Über das jüngste TTIP-Märchen aus Brüssel

Gleichgewicht bei TTIP Verhandlungen

von Conrad Schuhler / Vorsitzender des isw (Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.)

Das jüngste Märchen aus Berlin und Brüssel: Investor-Staat-Klageverfahren stünden nicht mehr zur Debatte – man würde sich auf öffentliche Gerichtsverfahren einigen.

Das Investor-Staat-Klageverfahren (Investor-State-Dispute-Settlement, ISDS [3]) steht mit im Zentrum der Kritik der TTIP-Gegner. Damit würde die private Schiedsgerichtsbarkeit über Schadenersatzforderungen der Unternehmen gegenüber Staaten eingeführt. Es würde das Ende aller demokratischen Bemühungen sein, Verbesserungen in Umweltschutz, Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Lohnhöhe, Produktgestaltung einzuführen, sobald sie die Profitinteressen der Unternehmen negativ berühren. ISDS würde jeden substantiellen sozialen und ökologischen Fortschritt so teuer machen, dass er unerschwinglich wäre.

Wegen des enormen Widerstands sahen sich die TTIP-Verhandlungspartner genötigt, das ISDS-Thema aus den Verhandlungen vorübergehend herauszunehmen. Gleichzeitig starteten EU-Kommission und die Berliner Regierung eine Propagandaoffensive, ISDS seit tot, es würde keine privaten, sondern öffentliche Gerichte geben. Letzter Höhepunkt dieser Kampagne war die Präsentation eines neuen Vorschlags der EU-Kommission für das betreffende „Investment"-Kapitel des TTIP-Vertrags. Darin wird angeblich ein öffentlicher Gerichtshof einschließlich eines Berufungsgerichts vorgeschlagen.

In Wahrheit handelt es sich um einen dreisten Etikettenschwindel Das Gerichtsverfahren ist keineswegs ein öffentliches. Es handelt sich nach wie vor um ein spezielles Konzernklagerecht gegen Staaten. Der Unterschied gegenüber den alten Vorschlägen besteht vor allem in der Festlegung, wie die „Richter" bestellt werden sollen. Ausdrücklich verweist der Kommissionsvorschlag darauf, dass diese „Richter" so berufen werden wie der „WTO Appellate Body".

In diesem Berufungsgremium der Weltbank sitzen jeweils sieben von der WTO benannte Personen. Derzeit handelt es sich um drei Professoren für internationales Handelsrecht, zwei Chefs internationaler Anwaltsfirmen, einen Anwalt und einen Wirtschaftsberater. Mit einem „öffentlichen Investitionsgerichtssystem" hat das nichts zu tun Als „Richter" fungieren private Personen, die sich um das Funktionieren der konzerngesteuerten Weltwirtschaft verdient machen und selbst hervorragend daran verdienen.

Die EU-Kommission geht auch mit keinem Wort auf den von ihr mit Kanada abgeschlossenen Vertragsentwurf vonCETA [4] ein. Dort werden ausdrücklich ISDS-Verfahren als einzige Prozedur festgelegt und die WTO-Filiale "Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten" (englisch *International Centre for Settlement of Investment Disputes* – ICSID [5]) als wesentlichen Austragungsort der Streitigkeiten. Vier Fünftel aller US-Unternehmen haben Niederlassungen in Kanada. Nach der US-Verbraucherschutzorganisation Public Citizen [6] können über CETA 41.000 ausländische Investoren die EU-Staaten vor den alten privaten ISDS-Schiedsstellen auf Schadensersatz verklagen.

Conrad Schuhler

► Mehr Informationen und Fragen zur isw:

isw – Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V.

Johann-von-Werth-Straße 3
80639 München

Fon 089 – 13 00 41
Fax 089 – 16 89 415

isw_muenchen@t-online.de

www.isw-muenchen.de [7] / https://www.facebook.com/iswmuenchen [8]

[9]

► Infos über Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V. :

Im Juni 1990 haben kritische Wirtschafts- und SozialwissenschaftlerInnen zusammen mit GewerkschafterInnen in München das isw – Institut für sozial-ökologische Wirtschaftsforschung e.V. gegründet. Seitdem haben wir fast zweihundert Studien und Berichte veröffentlicht.

Das isw versteht sich als Wirtschaftsforschungs-Institut, das alternativ zum neoliberalen Mainstream Analysen, Argumente und Fakten für die wissenschaftliche und soziale Auseinandersetzung anbietet. Unsere Themen und Forschungen beziehen sich deshalb in besonderem Maß auf die "Bedürfnisse" von Gewerkschaften und von sozialen, ökologischen und Friedensbewegungen. Unser Anspruch ist, Wissenschaft in verständlicher Form darzustellen und anschaulich aufzubereiten. Deshalb sind isw-Ausarbeitungen auch besonders geeignet für Unterricht und Schulungsarbeit und als Grundlage für Referate und Diskussionen. Die Mehrheit unserer LeserInnen, AbonnentInnen und Förder-Mitglieder sind Menschen, die sich in Bewegungen und Gewerkschaften engagieren.

- Im Zentrum unserer wissenschaftlichen Analysen und Forschungsarbeit stehen Fragen und Probleme der Globalisierung, der Bewegung des transnationalen Kapitals, der Rolle und Wirkungen der Multis und transnationalen Institutionen (IWF, WTO, OECD, G7, etc).
- Einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bilden Verteilungsfragen: Einkommens- und Vermögensverteilung, Interdependenz von privatem/gesellschaftlichem Reichtum und Armut.
- Im Rahmen der Friedensforschung befassen wir uns mit Aspekten der Rüstungsökonomie (z.B. Konzentration in der Rüstungsindustrie), der Militärstrategie und Auswirkungen von Rüstung und Krieg.
- Im ökologischen Bereich konzentrieren wir uns auf Fragen der Energiewirtschaft und -konzerne.
- Schließlich beschäftigen wir uns kontinuierlich mit Untersuchungen zur Entwicklung der Sozialsysteme, der Konjunktur- und zyklischen Entwicklung der Weltwirtschaft.

Auf Veranstaltungen und jährlich stattfindenden isw-Foren werden Erfahrungen ausgetauscht, Gegenstrategien diskutiert und Alternativen erarbeitet. Wir freuen uns über Vorschläge und Anregungen, aber auch über solidarische Kritik.

Ein alternatives Projekt wie das isw ist auf aktive Mitarbeit und auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die materielle Grundlage unserer Arbeit schaffen unsere Leserinnen und Leser. Weder Parteien noch Verbände noch Stiftungen alimentieren uns. Unsere Publikationen finanzieren wir, neben der Selbstausbeutung der Autorinnen und Autoren und der zahlreichen Aktiven im Institut, aus den Beiträgen der rund 1.500 FörderInnen und AbonnentInnen. Wir schaffen derzeit eine plus/minus Null-Bilanz. Eine neue Steuerregelung kostet uns allerdings viel Substanz. Jeder Euro, jedes zusätzliche Fördermitglied [10], jedes zusätzliche Abonnement ist von Bedeutung. Spenden sind in voller Höhe steuerlich absetzbar.

► Bild- u. Grafikquellen:

1. TTIP & CETA STOPPEN! Unter dem Motto „TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel“ haben am 10. Oktober 2015 etwa 250.000 Menschen bei einer Großdemonstration im Herzen von Berlin gegen die Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA (TTIP) sowie Kanada (CETA) protestiert. Auch in anderen EU-Staaten gab es Proteste - insgesamt gingen mehrere Millionen Europäer/innen auf die Straße gegen TTIP und CETA. Nie zuvor sind in Europa mehr Menschen zu diesem Thema auf die Straße gegangen. Zur Demonstration aufgerufen hatte ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis: www.mehr-demokratie.de/stopttip-grossdemo.html.

Foto: Edda Dietrich / Mehr Demokratie.**Quelle**: Flickr [11]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung - Weitergabe

unter gleichen Bedingungen 2.0 Generic (CC BY-SA 2.0 [12]).

2. Großkundgebung TTIP & CETA STOPPEN! in Berlin, wo sich am 10. Oktober 2015 ca. 250.000 Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland einfanden. **Foto:** Jakob Huber / Campact. **Quelle:** Flickr [13]. **Verbreitung** mit CC-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 2.0 Generic CC BY-NC 2.0 [14]).

3. Buchcover: "Thilo Bode: Die Freihandelslüge. Warum TTIP nur den Konzernen nützt – und uns allen schadet." Verlag: DVA. ISBN: 978-3-421-04679-6. Gebundenes Buch mit Schutzumschlag, 272 Seiten, € 14,99 [D] | € 15,50 [A] | CHF 20,50 * (* empf. VK-Preis)

Der Staatsstreich der Konzerne

In Deutschland und Europa wächst der Widerstand gegen das geplante Freihandelsabkommen TTIP. Thilo Bode schildert anschaulich und mit analytischer Schärfe, wie TTIP Verbraucherrechte und Umweltstandards gefährdet. Die Konzerne drohen über unsere Zukunft zu bestimmen – stärkere Arbeitnehmer- und Verbraucherrechte hängen ebenso wie ein wirkungsvoller Umweltschutz von ihrer Gnade ab. Dies gilt es mit aller Macht zu verhindern. Thilo Bode zeigt, was sich bei den Geheimverhandlungen zwischen der Europäischen Union und den USA ereignet und was für uns alle auf dem Spiel steht.

Thilo Bode, geboren 1947, studierte Soziologie und Volkswirtschaft. 1989 wurde er Geschäftsführer von Greenpeace Deutschland, 1995 von Greenpeace International. 2002 gründete er die Verbraucherorganisation Foodwatch.

Anhang	Größe
TTIP Leaks - Transatlantisches Freihandelsabkommen - Transatlantic Trade and Investment Partnership - secret TTIP negotiation documents - doc1-16 - 248 pages [15]	1.42 MB
TTIP Freihandelsabkommen - Ein trojanisches Pferd wird als Freihandelsfalle entlarvt - Wilhelm Neurohr.docx [16]	147.99 KB
TTIP Freihandelsabkommen - Kommunale Auswirkungen von TTIP - Wilhelm Neurohr.pdf[17]	450.38 KB
TTIP Freihandelsabkommen - Ausverkauf von Bildung und Kultur In Europa durch TTIP - Wilhelm Neurohr.pdf [18]	542.53 KB
TTIP - Mögliche Auswirkungen der Transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft auf Entwicklungs- und Schwellenländer - Studie IAW Tübingen - Endbericht zum 21.1.2015 - 250 Seiten [19]	3.58 MB
Thilo Bode - Die Freihandelslüge - Warum TTIP nur den Konzernen nützt und uns allen schadet - Leseprobe Inhaltsverzeichnis - Vorwort - 21 Seiten.pdf [20]	272.66 KB
Tobias Plettenbacher - Neues Geld - Neue Welt - Die drohende Wirtschaftskrise - Ursachen und Auswege _ Exponentielles Wachstum - Zinseszins-Effekt - Geldsystem - Kollaps.pdf [21]	3.99 MB

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/forum/ueber-das-juengste-ttip-maerchen-aus-bruessel

Links
[1] https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/4872%23comment-form
[2] https://kritisches-netzwerk.de/forum/ueber-das-juengste-ttip-maerchen-aus-bruessel
[3] https://de.wikipedia.org/wiki/Investor-state_dispute_settlement
[4] https://de.wikipedia.org/wiki/Comprehensive_Economic_and_Trade_Agreement
[5] https://de.wikipedia.org/wiki/Internationales_Zentrum_zur_Beilegung_von_Investitionsstreitigkeiten
[6] https://www.citizen.org/
[7] http://www.isw-muenchen.de
[8] https://www.facebook.com/iswmuenchen
[9] http://www.isw-muenchen.de/
[10] http://isw-muenchen.de/foerdermitglied/
[11] https://www.flickr.com/photos/mehr-demokratie/22053630916/
[12] https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/deed.de
[13] https://www.flickr.com/photos/campact/22083271251/
[14] https://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.0/deed.de
[15] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/ttip_leaks_-_transatlantisches_freihandelsabkommen_-_transatlantic_trade_and_investment_partnership_-_secret_ttip_negotiation_documents_-_doc1-16_-_248_pages_1.pdf
[16] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/TTIP%20Freihandelsabkommen%20-%20Ein%20trojanisches%20Pferd%20wird%20als%20Freihandelsfalle%20entlarvt%20-%20Wilhelm%20Neurohr_6.docx
[17] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/TTIP%20Freihandelsabkommen%20-%20Kommunale%20Auswirkungen%20von%20TTIP%20-%20Wilhelm%20Neurohr_6.pdf
[18] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/TTIP%20Freihandelsabkommen%20-%20Ausverkauf%20von%20Bildung%20und%20Kultur%20In%20Europa%20durch%20TTIP%20-%20Wilhelm%20Neurohr_6.pdf
[19] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/ttip_-_moegliche_auswirkungen_der_transatlantischen_handels-

_und_investitionspartnerschaft_auf_entwicklungs-_und_schwellenlaender_-_studie_iaw_tuebingen_-_endbericht_zum_21.1.2015_-_250_seiten_1.pdf
[20] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Thilo%20Bode%20-%20Die%20Freihandelsl%C3%BCge%20-%20Warum%20TTIP%20nur%20den%20Konzernen%20n%C3%BCtzt%20und%20uns%20allen%20schadet%20-%20Leseprobe%20Inhaltsverzeichnis%20-%20Vorwort%20-%2021%20Seiten_1.pdf
[21] https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/Tobias%20Plettenbacher%20-%20Neues%20Geld%20-%20Neue%20Welt%20-%20Die%20drohende%20Wirtschaftskrise%20-%20Ursachen%20und%20Auswege%20_%20Exponentielles%20Wachstum%20-%20Zinseszins-Effekt%20-%20Geldsystem%20-%20Kollaps_9.pdf